

Echter Mehltau der Erdbeere

Schadbild und Ursachen

Auf den Blättern hauptsächlich blattunterseits ein zarter, mehlig-weißer Überzug. Bald darauf rollen sich die Blätter nach oben ein und die Blattunterseiten verfärben sich rötlich. Werden Blüten infiziert, entfalten sie sich nicht normal. Kranke, unreife Früchte bleiben graugrün, missfarbig und reifen nicht aus. Der Pilz überzieht zunächst die Früchte und breitet sich von dort über das Fruchtfleisch aus. Befallene Früchte sehen wie mit Mehl oder Gips bestäubt aus.



Der Schadpilz

Der Echte Mehltau der Erdbeere wird durch den Schlauchpilz *Sphaerotheca macularis* verursacht. Sichtbar ist er hauptsächlich in seiner Nebenfruchtform. Da werden an Sporenträgern laufend Sporen (Oidien) abgeschnürt. Er überwintert hauptsächlich mit seinem Pilzgeflecht (Mycel) an grünen Erdbeerblättern. Im Frühjahr setzt an diesen wieder die Sporenbildung ein. Die abgeschnürten Sporen infizieren junge, noch nicht vollständig entfaltete Blätter und rufen an diesen Primärfektionen hervor. Erstinfektionen können aber auch durch die Ascosporen ausgelöst werden, die in den Fruchtkörpern (Chasmothecien) während des Winters gebildet wurden.



Chasmothecien von *Sphaerotheca macularis* (gefärbt)

Maßnahmen

Windgeschützte, eingeschlossene Lagen für den Anbau ausschließen.

Abmähen (Abpflücken) des Erdbeerlaubes im Herbst, um damit im Frühjahr die Zahl der Infektionsquellen zu vermindern.

Verwendung widerstandsfähiger Sorten.

Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln sollten in der Regel im Haus- und Kleingarten nicht notwendig werden.